

# Teamwork

## Geht es wirklich nur um eine „Angelegenheit zwischen Ihnen und Gott“? Oder gibt es einen größeren und wichtigeren Zusammenhang?

von Douglas S. Winnail

Eine der größten Herausforderungen, denen wir uns in diesem Leben ausgesetzt sehen, ist die, zu lernen, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten. Sie ist in unserer Zeit umso größer, weil wir ständig mit Aufforderungen bombardiert werden, die uns dazu drängen, das Gegenteil zu tun. Sei du *selbst*! Mache, was *du* willst! Strebe danach, der Beste zu sein! Nimm dir, was du willst, solange du kannst! Wer nett ist, verliert!

Diese Ideen sind so durchdringend und allgegenwärtig, dass es leicht fällt, eine solche Denkweise als normal und richtig zu akzeptieren. Doch diese *am Selbst ausgerichteten* Einstellungen zerbrechen das Fundament unserer Gesellschaft. Die Säulen der westlichen Zivilisation – Ehe, Familie, Kirche und Kommune – zerfallen, weil jeder in eine andere Richtung strebt. Die Bibel warnt uns deutlich, dass die Menschen in den letzten Tagen dieses Zeitalters „viel von sich [selbst] halten, ... Lästere, den Eltern ungehorsam, ... lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, ... Verräter, unbedacht [und] aufgeblasen [sein werden], [die] die Wollust mehr als Gott [lieben]“ (2. Timotheus 3, 1-4). Solche zerstörerischen Einstellungen und die Folgen, die sie nach sich ziehen, sind der Grund, weshalb Gott seinen Sohn Jesus Christus senden wird, um in das Weltgeschehen einzugreifen. Gott wird uns davor bewahren, uns selbst zu zerstören (Matthäus 24, 3-7. 21-22).

Aber was hat das alles mit Ihnen und mir zu tun? Ganz einfach: Als Christen sind wir dazu berufen, aus dieser Welt „herauszukommen“ und uns „abzuseparieren“ oder anders zu sein (2. Korinther 6, 17). Wir sollen Lichter sein in einer Welt, die im Dunkeln tappt (Matthäus 5, 14). Wir sollen nach einem anderen Maßstab leben. Das höchste Ziel für Christen ist es, ein Teil von Gottes Familie zu werden. Gott sagte zu Paulus: „...ich [will] euch annehmen und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein“ (2. Korinther 6, 17-18). Mit diesem Ziel vor Augen müssen wir uns fragen: Wie funktioniert Gottes Familie? Macht jedes ihrer Familienmitglieder gerade das, was es will? Sind Rivalitäten unter Geschwistern und häusliche Gewalt Bestandteil dieser Familie? Oder will Gott, dass seine Familie auf eine andere Art funktioniert – *als ein Team*?

Die meisten von uns finden es völlig normal, dass wir uns auf uns selbst konzentrieren, oder auf unsere drei engsten Freunde: mich, mich selbst und mich allein! Doch diese Haltung schließt uns in unserer eigenen kleinen Welt ein mit *unseren* Problemen, *unseren* Hoffnungen und Träumen und *unseren* persönlichen Ideen und Vorstellungen. Um unseren Teil zu einem Team beitragen zu können, müssen wir lernen, in *größeren Dimensionen* zu denken – zu überlegen, welche Beziehungen wir zu anderen pflegen, wie wir mit anderen zusammenarbeiten und wie wir vermeiden, andere vor den Kopf zu stoßen. Teamwork kann man nicht für sich alleine irgendwo in eine Ecke verkrochen lernen. Teamwork beinhaltet, dass man mit anderen unter einer Vielfalt von Bedingungen effektiv zusammenarbeitet. Das Erlernen von Teamfähigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Berufung als Christen. Aber was genau ist ein Team? Warum existieren Teams? Welche Qualitäten machen uns zu effektiven Mitgliedern eines Teams? Und warum ist dieses Thema so wichtig?

### Was ist ein Team?

Wörterbücher definieren ein Team als zwei oder mehr Lebewesen, die zusammenarbeiten, um eine Last zu ziehen. Ein Team wird auch als eine Gruppe von Individuen definiert, *die zusammenarbeiten, um ein Ziel zu erreichen*. Eine weitere Definition besagt, dass ein Team eine Gruppe von Menschen ist, die *kooperieren*, um einen *Auftrag auszuführen*, den eine Person alleine *nicht* ausführen könnte. Teams bestehen zu einem Zweck. Ehen, Familien, Unternehmen, Sportvereine und sogar Kirchengemeinden (im eigentlichen, biblischen Sinne) existieren, um bestimmte Ziele zu verwirklichen – und nicht nur, um sozialen Bedürfnissen nachzukommen. Eine Gruppe von Menschen, die aus sozialen Gründen zusammenkommt, ist eine *Party*, kein Team! Damit diese sozialen Einheiten reibungslos funktionieren können, muss jedes einzelne Mitglied Teamfähigkeit erlernen und üben. Teamwork beinhaltet gemeinsame Handlungen und koordinierte Anstrengungen von jedem Mitglied des Teams. Jede Einzelperson muss bereit sein, individuelle Interessen und Wünsche unterzuordnen zugunsten der Einheit, Effizienz und Effektivität der Gruppe, damit die gemeinsamen Ziele des Teams erreicht werden können! Jede Person muss lernen, andere Teammitglieder zu schätzen, zu lieben, ihnen zu vergeben und geduldig mit ihnen zu sein. Dies sind keine leichten Aufgaben, aber sie können gelernt werden! Dazu braucht es Wissen und Übung. Man muss auch verstehen, welche Eigenschaften ein effektives Mitglied des Teams ausmachen, und in sich diese Eigenschaften entwickeln.

## Teamfähigkeit

Die **erste und grundlegendste** Voraussetzung für ein erfolgreiches Team ist, dass alle Mitglieder *den gleichen Leitgedanken* miteinander teilen – alle müssen auf *das gleiche Ziel* hinarbeiten. Jedes Mitglied eines athletischen Teams muss gewinnen wollen. Wenn einige Mitglieder in Schlüsselpositionen gleichgültig sind, werden sie die Anstrengungen der anderen Mitglieder sabotieren. Ehepartner müssen sich beide gleichermaßen verpflichtet fühlen, die Ehe zum Erfolg zu führen und die Fähigkeiten in sich entwickeln, um dieses Ziel zu erreichen. Familienmitglieder – Vater, Mutter, Kinder, Großeltern und Verwandte – müssen sich der Familie verpflichtet fühlen, damit sie gedeihen kann. Mitglieder eines Wirtschaftsunternehmens müssen ihre Anstrengungen gemeinsam darauf richten, das Unternehmen profitabel zu machen. Ueffektive Anstrengungen, die in verschiedene Richtungen laufen, führen zwangsläufig zum Scheitern.

Der Apostel Paulus verstand dieses Prinzip, als er die Gemeinde in Korinth ermahnte, „dass ihr alle mit einer Stimme redet und [...] haltet aneinander fest in *einem Sinn* und in *einer Meinung*“ (1. Korinther 1, 10). Er hatte gehört, dass diese Gemeinde sich aufspaltete, weil sich einzelne Mitglieder entschlossen, verschiedenen Lehrern zu folgen. Jeder tat, was er oder sie nach eigener Einschätzung für richtig hielt, aber dies zerstörte die Gemeinde! Sie arbeiteten nicht als Team zusammen. Paulus war sich der Ermahnung in der Schrift bewusst, dass zwei nicht miteinander wandern können, wenn sie nicht untereinander einig sind (Amos 3, 3) und dass „jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, verwüstet [wird]“ (Matthäus 12, 25) – etwas, das die Korinther wohl vergessen hatten.

Wir werden nie über irgend ein Thema alle genau gleich denken. Um jedoch als ein Team zu funktionieren, müssen wir uns einig sein über ein gemeinsames Ziel – und uns darauf konzentrieren. Deshalb gibt uns Gott einige grundsätzliche Ziele vor. Das Ziel der Kirche ist es, das Evangelium vom Reich Gottes zu predigen (Markus 1, 14-15; 16, 15). Andere wichtige Ziele sind, die Herde zu weiden (Johannes 21, 15-17) und diese Welt vor den Ereignissen der Zukunft zu warnen (Matthäus 24; Hesekiel 3 und 33). Dies sind keine Vorgaben, unter denen wir die freie Auswahl haben und die wir diskutieren können, sondern von Gott gegebene Ziele, um die Kirche zu orientieren und in eine gemeinsame Richtung zu führen. Dies sind die Ziele, die das Team Kirche zusammen erreichen muss.

Unser Ziel als Christen ist es, die Gesinnung Christi zu entwickeln (Philipper 2, 5). Jesus sagte: „Ich und der Vater sind eins“ (Johannes 10, 30). Jesus und sein Vater konzentrieren sich auf das gleiche Ziel – die Erlösung der Menschheit! Sie arbeiten zusammen, um dieses Ziel zu erreichen. Als Christen müssen wir dieselbe Orientierung entwickeln und die gleiche Perspektive, das gleiche Ziel haben wie Jesus Christus und Gott, der Vater (Johannes 17, 11). Diese Perspektive finden wir in Gottes Wort. Wenn wir das Wort Gottes studieren, darüber meditieren und uns bemühen, danach zu leben, werden wir diese Perspektive entwickeln und eins werden mit Gott und Jesus Christus – wir werden dem Team beitreten (Johannes 17, 11-20; Hebräer 2, 10-11).

Die **zweite** Voraussetzung für ein erfolgreiches Team ist, dass alle Mitglieder *zusammenarbeiten* müssen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Im Buch der Apostelgeschichte lesen wir, dass die Mitglieder der frühen Kirche „Güter und Habe [verkauften] und teilten sie aus unter alle, je nach dem es einer nötig hatte“ (Apostelgeschichte 2, 45). Dies war eine vorübergehende Situation während der bedeutsamen Ereignisse zur Zeit des ersten Pfingstfestes, als die neutestamentliche Kirche sich zu formen begann. Tausende wurden berufen und die Geschwister zogen in diesem wichtigen Werk an einem Strang. Apostelgeschichte 4, 29-31 beschreibt die aufsehenerregenden Ergebnisse, als die Kirche gemeinsam für dasselbe Ziel betete. Dennoch lesen wir auch von Paulus und Barnabas, die Schwierigkeiten hatten, zusammenzuarbeiten, obwohl sie dasselbe Ziel verfolgten, weil sie sich nicht über die Methoden einigen konnten (Apostelgeschichte 15, 36-40). Um als Team reibungslos zusammenarbeiten zu können, müssen wir lernen, geduldig, verständnisvoll, verzeihend und freundlich mit anderen umzugehen. Dieses sind Attribute eines wahren Christen (Galater 5, 22-23).

Eine **dritte** Voraussetzung ist, dass jedes Mitglied des Teams bereit sein muss, *persönliche Meinungen und Pläne* zugunsten des Teams *zurückzustellen*. Dadurch werden Konflikte und Spaltungen vermieden, die das Team daran hindern könnten, sein Ziel zu erreichen. Paulus sagte zu den Korinthern, dass es Störungen und Spaltungen hervorruft, wenn man versucht, gegensätzliche Ansichten und Pläne durchzusetzen – und das widerspricht dem Willen Gottes (1. Korinther 1, 11-13). Er erklärte weiterhin, dass es immer Menschen geben wird, die Spaltungen hervorrufen, weil sie den Gesamtzusammenhang nicht erkennen und nicht verstehen, was Teamwork eigentlich bedeutet (1. Korinther 11, 18-19). Die Bibel zeigt, dass Streit und Auseinandersetzungen das Ergebnis von *Überheblichkeit* sind (Sprüche 13, 10). Deshalb müssen wir uns selbst immer wieder fragen, ob wir *wirklich verstehen*, was es bedeutet, ein *Mitglied des Teams* zu sein – als Ehepartner, Vater, Mutter, Kind oder Kirchenmitglied. Denken wir wirklich an das Team, wenn wir unsere eigenen Ideen und Pläne durchsetzen wollen, oder werden wir einfach nur von unserer eigenen Überheblichkeit getrieben? Jesus setzte das Ziel des Teams an erster Stelle, als er zu seinem Vater sagte: „... nicht wie ich will, sondern wie du willst“ (Matthäus 26, 39).

Eine **vierte** Voraussetzung für ein effektives Team ist, dass alle Mitglieder die Bedeutung *ihrer eigenen Rolle* für den gemeinsamen Auftrag erkennen und verstehen. Wenn wir alle sehen, welchen Beitrag unsere eigenen Anstrengungen zu unserem gemeinsamen Auftrag leisten, werden wir uns eher für den Erfolg des Teams einsetzen. Paulus zieht einen Vergleich zwischen den Mitgliedern einer Kirche und den Gliedmaßen des menschlichen Körpers (1. Korinther 12). Er erklärt, dass der Körper gedeiht, wenn jedes einzelne Körperteil seinen wichtigen und einzigartigen Beitrag leistet. Wenn wir aber die Aufgabe, die uns übertragen ist, vernachlässigen oder ablehnen, weil wir uns eine andere Aufgabe wünschen, schaden wir dem Team!

Die Bibel umreißt die *von Gott vorgegebenen Rollen* von Mitgliedern in der Ehe, der Familie, der Kirche oder einem Gemeinwesen. Ehemänner sollen ihre Frauen lieben und für sie sorgen, und Ehefrauen sollen ihre Männer lieben und sich ihnen unterordnen (Epheser 5, 22-23). Kinder sollen ihre Eltern ehren und Eltern ihre Kinder nicht provozieren (Epheser 6, 1-4). Angestellte sollen hart arbeiten und ihre Arbeitgeber respektieren, und

Arbeitgeber sollen rücksichtsvoll mit ihren Angestellten umgehen. Kirchenmitglieder sollen ihre Kirchenleitung respektieren und die Kirchenleitung soll sich des Respekts würdig erweisen und ihrer Herde liebende Fürsorge zeigen (1. Thessalonicher 5, 12-13; Philipper 2, 19-22). Wir geraten in Schwierigkeiten – wie so viele in unserer Zeit –, wenn wir beginnen, diese grundlegende Rollenverteilung zu ändern oder zu verwerfen. Die sozialen Grundbausteine unserer Gesellschaft funktionieren am besten, wenn alle Mitglieder die Bedeutung ihrer eigenen Rolle verstehen und versuchen, diese zu erfüllen.

Die **fünfte** Voraussetzung ist, dass jedes Teammitglied sich bemüht, sein *Bestmögliches* zu geben! Das zugrundeliegende, biblische Prinzip lautet: „Alles, was deine Hand zu tun vorfindet, das tue mit deiner ganzen Kraft“ (Prediger 9, 10; Schlachter – Übersetzung). Die Schrift ermahnt uns auch: „Seid klug wie die Schlangen“ (Matthäus 10, 16), was so viel heißt, wie: Arbeitet intelligenter, nicht nur härter. Um in „Gnade und Erkenntnis zu wachsen“ müssen wir nicht nur das Wort Gottes studieren, sondern uns im Bezug auf jede Herausforderung Rat suchen. Wählen Sie mit Bedacht Bücher aus zu Themen wie das Erkennen und Entwickeln persönlicher Fähigkeiten, die Suche nach einem Arbeitsplatz, das Führen einer Ehe, die Erziehung von Kindern oder die Verbesserung ihrer Gesundheit. Wir müssen auch die Bibel studieren (2. Timotheus 2, 15) und weisen Rat einholen – aber nicht nur von Leuten, die gerade unsere Meinung bestätigen (Sprüche 11, 14). Teams sind dann erfolgreich, wenn jeder Einzelne sich selbst übertrifft – wenn alle sich bemühen, optimal mit den anderen zusammenzuarbeiten!

Die **sechste** Voraussetzung für Teamwork ist *Motivation!* Eine der schärfsten Zurechtweisungen in der Schrift ist an die Kirchenära von Laodizäa gerichtet. Deren Mitglieder werden von Gott selbst zurückgewiesen, weil sie „lauwarm“ geworden sind in ihrem Bemühen, das Werk Gottes zu tun (vergleichen Sie Offenbarung 3, 7-10 mit Offenbarung 3, 16). Eine andere Rüge ist an Personen gerichtet, die es unterlassen, Gott mit ihren Talenten und ihrem Wissen zu ehren (Matthäus 25, 24-26). Jesus war für uns ein Vorbild eines motivierten, dienenden Führers (Johannes 4, 31-35). Er motivierte seine Jünger, indem er ihnen deutlich beschrieb, welche Zukunft sie erwarten konnten, wenn sie sich zu mündigen Christen entwickeln würden (Matthäus 19, 28). Weil sie diese Vision übernahmen (Apostelgeschichte 1, 8) übertrug sich ihre Motivation und die Kirche wuchs (Apostelgeschichte 2, 47). Ein Gelehrter bezeichnete Paulus als „menschliches Sturmzentrum“ wegen der Energie, die er aufbrachte, als es darum ging, das Evangelium zu verkünden und andere dazu zu bringen, sich dieser Aufgabe anzuschließen. Aber Jesus hat uns auch gewarnt, dass wir darauf achten müssen, dass die „Sorge der Welt“ uns nicht vom Kurs abbringt und unsere Motivation schwächt, nach Gottes Wegen zu leben (Matthäus 13, 18-23). Gottes Volk *als Ganzes* – als Familien und als Kirchenmitglieder – soll ein inspirierendes und motivierendes Licht für diese Welt sein!

Die **siebte und letzte** Voraussetzung für ein erfolgreiches Team ist, dass die einzelnen Mitglieder *nicht aufgeben*, wenn es schwierig wird – sie müssen so lange mit aller Kraft am Ball bleiben, bis das Spiel zu Ende ist! Sie müssen entschlossen sein und Ausdauer zeigen, während sie das Ziel des Teams verfolgen. Jesus sagte seinen Jüngern: „Wer aber *beharrt bis ans Ende*, der wird selig werden“ (Matthäus 24, 13). Und er sagte auch: „Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes“ (Lukas 9, 62). Preise gewinnt nicht der, der aufgibt, sondern derjenige, der das Rennen zu Ende führt (1. Korinther 9, 24-27). Wir müssen Disziplin und Entschlossenheit entwickeln, um in schwierigen Zeiten durchzuhalten. Welcher Bereich des Lebens auch immer – Ehe, Kindererziehung, Arbeitsplatzsuche und sogar in der Suche nach dem Glauben: Wir können es uns nicht leisten, angesichts von Prüfungen aufzugeben. Gerade dann müssen wir durchhalten und mit Ausdauer an der Lösung der Probleme arbeiten, während wir uns von Gott den Weg zeigen lassen (1. Korinther 10, 13). Aber es geht nicht nur um uns. Als Christen und potenzielle Mitglieder von Gottes Familie müssen wir auch lernen, für andere Teammitglieder eine Ermutigung und Unterstützung zu sein (Römer 12, 10-13). Wir können dies tun, indem wir für sie beten, sie anrufen oder

ihnen schreiben, und ihnen so unsere Anteilnahme ausdrücken. So sollte Gottes Familie funktionieren.

Eine der größten Herausforderungen, denen wir uns im Leben gegenübersehen, ist es, zu lernen, wie wir mit anderen Menschen zusammenarbeiten können. Um reibungslos mit anderen in einem Team zu arbeiten, müssen wir die entsprechenden Fähigkeiten entwickeln. Dies geschieht durch Wissen, durch Übung und mit Hilfe des Geistes Gottes. Zu lernen, als ein Team zusammenzuarbeiten – in der Ehe, der Familie oder der Kirchengemeinde –, ist ein wesentlicher Aspekt unserer christlichen Berufung. Weshalb sich also nicht das Ziel setzen, ein besserer Mitspieler im Team zu werden? Betrachten Sie sich selbst und entscheiden Sie, an welche Eigenschaften Sie noch arbeiten müssen. Sie werden die Eigenschaften entwickeln, die Jesus Christus in denjenigen sehen will, die mit ihm regieren sollen, wenn er die Regierung Gottes auf Erden errichtet. Gott will jeden von uns in seinem Team haben! Deshalb ist es so wichtig, dass wir lernen, als Mitglied unseren Teil zu einem Team beizutragen!

---

TW, Juli 2000  
© 2000 Living Church of God  
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Teamwork*  
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!  
Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,  
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.  
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart